

Fangjagdmonitoring der Jägerschaft Melle für das Jagdjahr 2020/2021 nach Auswertung der Meldebögen der Reviere

Basis: 61 Reviere mit einer bejagbaren Fläche von 21.800 ha
in 54 Revieren (88,5%) wird die Fangjagd ausgeübt.

Fallen- typ	Anzahl Fallen	Fuchs	Dachs	Stein- marder	Baum- marder	Wusch- bär	Marder- hund	Ittis	Gr. Wiesel	Nutria	gesamt	Durch- schnitt Je Falle
Betonrohr- Lebendfalle	205	172	57	121	8	111	2	15	2	14	502	2,4
Kastenfalle	64	15	2	16	---	24	---	3	2	15	77	1,2
Nutria-falle Neozoen	36	---	---	---	---	12	---	---	---	176	188	5,2
Sonstige Fallen	29	---	---	5	---	2	---	2	---	14	23	0,8
Gesamt	334	187	59	142	8	149	2	20	4	219	790	2,4
Jagdstrecke ohne Fallwild	---	531	87	169	8	186	4	27	5	448		
Anteil Fangjagd	---	35,2%	67,8%	84,0%	100,0%	80,1%	50,0%	74,1%	80,0%	48,9		

Anmerkungen: Mit Ausnahme des Fuchses sind alle anderen Prädatoren nur durch eine intensive Fangjagd in ihrem Bestand zu begrenzen. Die Betonrohr-
Lebendfalle mit durchschnittlichen 2,4 erlegten Prädatoren (zzgl. 14 Nutria) zeigt gegenüber anderen Fallentypen eine deutlich höhere Fangquote. Allerdings
zwischen den einzelnen Betonrohrfallen große Unterschiede. Da der Standort nicht so einfach geändert werden kann, sollte mit einer sehr regelmäßigen
Beköderung versucht werden, den Fangerfolg zu erhöhen. Beim Fuchs müssen die übrigen Jagdarten wie Anstanz am Luderplatz und Baujagd intensiv ausgeübt
werden.

Nutria: Nur 36 Fallen des Typ Trapper Neozoen wurden 176 Nutria gefangen. Bei dieser Falle ist der richtige Standort elementar wichtig. Dieser Fallentyp ist so
effektiv, dass an dem entsprechenden Gewässerabschnitt die Nutriapopulation vollständig gefangen werden kann. Allerdings ist der Nachschub aus
Nachbarrevieren in den meisten Fällen noch gesichert.

Allen Jäger*innen, die die Fangjagd ausüben Waidmannsheil! Macht weiter so und infiziert möglichst viele Mitjäger*innen mit diesem spannenden Virus.

Melle, 20. März 2021

Fritz Mithöfer

Jagdjahr 2020/ 2021 Auswertung Anteile Fangjagd

